



Fa(I)ke News

Von Falk Röbbelen

Das Thema dieses Magazins lautet „Energie“! Natürlich! Das betrifft uns alle, auch wenn wir dies seit rund 50 Jahren nicht mehr so genau wahrhaben wollten. Daher meine Frage: Haben Sie in letzter Zeit auch manchmal das Gefühl, dass Ihnen die Energie fehlt? Nicht nur die Energie, morgens aufzustehen, nicht nur die Energie zu arbeiten, sondern sogar die Energie, die Nachrichten zu verfolgen?

Das mag auch an einem krisenspezifischen Fachvokabular liegen, das wir uns jährlich neu aneignen müssen, um überhaupt noch zu verstehen, was in dieser immer skurriler werdenden Welt vor sich geht. Schon bei Corona haben wir u. a. mit Inzidenz, Prävalenz und Letalität Wörter hinzulernen müssen, die uns heute wunderbar leicht und selbstverständlich von den Lippen gehen. Nun gespenstern alte Geister wie Inflation und Rezession durch die Gazetten, und diese Begriffe sind neuerdings offensichtlich sogar interpretationsfähig, denn sonst würde ja von Seiten der deutschen oder der EZB Politik deutlich schneller gehandelt. Welche Rolle gerade hier die Psychologie, also das Gefühl der Sicherheit und Planbarkeit spielt, scheint den Protagonisten nicht bekannt oder egal zu sein.

Aber bleiben wir beim Vokabular: Auch die neuen Gas-Wortbildungen dürften Ihnen Anfang des Jahres noch wie ein schlechter Witz vorgekommen sein, und Bezeichnungen wie Gaspreisdeckel, Gasumlage oder Gasspeicherfüllstand hätte ich vielleicht damals mit Gas-troenterologie gekontert. Heute lacht keiner darüber. Und schließlich: Ob ich dadurch so viel schlauer geworden bin, dass ich weiß, was eine Spezialoperation von einem Krieg unterscheidet, dass das größte Atomkraftwerk Europas in Saporischschja steht, oder gar, dass ein Atombombenabwurf in Verbindung mit dem Adjektiv „taktisch“ eine Verniedlichungsform darstellt? Hoffen wir, dass es irgendwann

Eingang in nutzloses Wissen findet. Bereits vergessen zu haben, scheint der eine oder andere, obwohl dies durchaus zum Vorkrisen-Wissen zählt, dass zu einer Verhandlung immer mindestens zwei Parteien gehören.

Die Wahrheit mag das erste Opfer des Krieges sein, die Energie scheint ein weiteres Opfer zu sein. Und Zuversicht und Optimismus sind möglicherweise Kollateralschäden, die nach meiner Erkenntnis offensichtlich nicht zwingend in politische Hyperkinese der jungen Generation münden.

Dabei können wir in diesem Jahr noch gestalten oder zumindest so richtig viel Geld verprassen – oder habe nur ich das Gefühl, dass Geld, jedenfalls bis Ende des Jahres, kein Problem zu sein scheint? Eigentlich bleibt nur die Frage, warum Sie nicht auch eine „Doppel-Wumms-Bazooka“ für Ihr Unternehmen möglich machen. Sollten Sie aktuell leicht erhöhte Energiekosten haben und Ihre Liquidität schwinden sehen? Machen Sie einfach einen Schattenhaushalt mit einem Sondervermögen auf, nennen Sie es Stabilisierungsfonds für Ihr Unternehmen, bezeichnen Sie sich bestenfalls als systemrelevant, und jede Bank wird Ihnen gerne die notwendigen Milliarden zur Verfügung stellen. Das ist im Übrigen wichtig: Sie sollten schon zweistellige Milliardenbeträge fordern, sonst machen Sie sich lächerlich.

Auf Bundesebene haben wir gerade einmal 28 aktive (!!!) Schattenhaushalte. Das älteste dieser Sondervermögen ist datiert aus dem Jahre 1952 und dient – der Zweck heiligt damit die Mittel – der Finanzierung von StartUps. Schuldenbremse bedeutet im Übrigen auch, dass Schattenhaushalte nicht oder zumindest kaum möglich sind, daher gab es so etwas von 2011 bis 2019 nicht, aber in der Pandemie wurde nicht nur hier und da der Verstand, sondern eben auch die Schuldenbremse ausgesetzt. Und schon wandert unser Schuldenberg auf 2.34 Billionen Euro, Ende 2019 waren es 1.9 Billionen. Da kommt es wirklich nicht mehr auf ein paar Hundert Milliarden an, oder? Zumal wir mit 69 % vom BIP quasi noch als schuldenfrei gelten – zumindest im Verhältnis zu Japan (263 %), nicht aber im Verhältnis zu Russland (19 %), aber da hat man ja spätestens seit einigen Monaten auch nicht mehr das Gefühl, dass die alles richtig machen. Nur der Kanzler hat es immer schon gewusst, soweit er sich erinnert ...

Bei uns jedenfalls blüht eine Politik der Vollkaskoversprechen! Mit dieser Art der Politik, die alle Belastungen mit der Gießkanne abfedert – was im Einzelfall durchaus sinnvoll sein mag – wird die Eigenverantwortlichkeit nicht gestärkt. Kein Wunder, dass sich die junge Generation – abgesehen von ein paar Ausnahmen, die entweder auf die Straße oder in den Bundestag gehen (und das meine ich ganz und gar nicht ironisch, da ich jedes Engagement unterstützenswert finde, auch wenn eine Lernkurve vielleicht noch nicht abgeschlossen ist) – sich kaum mehr für die oben genannten Themen oder andere relevante Themen interessiert! Waren da nicht noch Klimakrise oder Artensterben oder rund 800 Millionen Hungernde? War da auch irgendwo Gestaltung, oder ist es immer nur Reaktion und Vergangenheitsversäumnisse-Reparieren und auf Fünf-nach-zwölf-Reagieren?

Jedenfalls hat der FC Bundestag – die Fußballmannschaft unseres Verfassungsorgans und ehrwürdigen Parlaments – kein Nachwuchsproblem. Ich durfte mit einer Freizeitmannschaft aus Hamburger Managern und Politikern vor einigen Wochen erneut gegen dieses gesetzgebende Organ antreten. Früher hat der FC Bundestag gerne den einen oder anderen Fremdspieler eingesetzt, aber zwischenzeitlich ist der Bundestag mit einem kaum zu bezahlenden Kader aus 736 möglichen Fußballern derart groß – im Übrigen ein Thema für eine eigene Glosse –, sodass offensichtlich kein Bedarf für den Einsatz von Spielern aus der Fahrbereitschaft besteht. So waren wir denn beeindruckt, wie sich zumindest hier die neue Generation mit Leidenschaft und Kampfeswillen in die Zweikämpfe wirft. Wenn das die neue Politikermentalität ist, dann bin ich sehr zuversichtlich, dass wir die Themen bald in den Griff kriegen, denn zumindest ich bin mit einem Muskelfaserriss und einer Niederlage aus unserer Hauptstadt zurückgekommen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie neugierig!

Anzeige

canada *life*™

Mitarbeiter wertschätzen und absichern. Für noch mehr Motivation.
Mit einer betrieblichen Altersversorgung.

Unsere starke Betriebsrente – verbindet attraktive Renditechancen mit Garantien. Informationen zu unserer intelligenten Versicherungslösung finden Sie unter www.canadalife.de/bav

Interessiert? Dann wenden Sie sich an:
Thomas Vinken
Bezirksdirektor
Telefon: 0173-2149-090
Thomas.Vinken@canadalife.de

Canada Life Assurance Europe plc unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Central Bank of Ireland.
Canada Life Assurance Europe plc, Niederlassung für Deutschland,
Höninger Weg 153a, 50969 Köln, AG Köln, www.canadalife.de



Mein Leben.
Besser versichert.